

Walhalla Anfang 8.12. 1916
 Neuer Spielplan der **Viktoria-Sänger.**
 Beliebtesten Dresdener
 Zwei weltbekannte Gesamtspiele:
 „Mutter lernt Skat“ — „Schippers Heimkehr“.
 Hugo Volgts Solovortrag: „Hugo Kooff Butter“.
 Theaterveranstalter des eleganten Damenartellers **Sascha v. Günther.**
 Riedel als „Klitze von der Feuerwehr“ u. s. w.

Apollo-Theater.
 Täglich 8 Uhr abends
Der Hias
 Ein feldgraues Spiel in 3 Akten.
 Preise der Plätze u. Vorverkaufsstellen wie bekannt.
Franz Rickelt
 Schirmfabrik, 7161
 Kleinschmieden 6 :: Eingang Gr. Steinstraße.
 Gegr. 1854. Telephone 2486.

Mit Rücksicht auf die bei dem gegenwärtigen Mangel an geschulten Arbeitskräften besonders schwer zu bewältigende Arbeitshäufung um die Jahreswende, bitten wir für weniger dringliche Aufträge die Tage vom 29. Dezember bis einschliesslich 4. Januar nicht zu benutzen.

Die Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

Große Auswahl praktischer Weihnachts-Geschenke
 ohne Bezugschein:
 Kragen, Vorstecker, Manschetten,
Krawatten,
 Glacé, Bäl., Wildleder
Handschuhe,
 Huse, Hützchen, Schleirer, Stöcke,
 Damen-Taschen,
 Zigarren- u. Geldtaschen,
 G. Liebermann, 9411, Gasse 12.

Stadt-Theater
 Donnerstag, den 14. Dez. 1916
 um 7 Uhr. Ende 11 Uhr
Tristan und Isolde
 von Richard Wagner.
 Freitag:
 Der Kaufmann von Venedig.
 Zahnpraxis Zimmermann,
 Waldstraße 24, Tel. 16. 4330
 (am Walhalla). 9-12, 2-5.
 H. Schnee Nachf., 9411, Straße 84,
 Ertes Spezialgeschäft für alle
 Strumpfwaren. Sritotagen.

Paulusgemeinde.
 Männerabend des oberen Bezirke (7280)
 (Vorher von Broeders).
 Donnerstag, 14. Dez., pünktl. 9 Uhr.
 „Kaffeehof“ Treffstelle, Vortrag des Herrn Lehrers Richter über die Schreberstätten in ihrer Bedeutung, besonders für gegenwärtige Pflanzstätten. Ausdrücke — Männer auch von außerhalb des Bezirkes, herzlich willkommen.

Trauerhüte
 Schleier
 Flore
Clara Beissner
 Halle a. S., Lindenstr. 53
 Billig. Elegant.
 Grosse Auswahl.

Golfjacken
 für Damen und Kinder in weiss, schwarz und farbig, bekannt grösste Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
 A. u. F. Ebermann,
 Halle S., Gr. Steinstr. 84.

Blumenduft
 Rose, Veilchen, Flieder, Heliotrop, Nagellock, lose abgewogen von 85.
Dufthaus Sass,
 Poststr. 1, am Leipziger Turm.

Slavier Unterricht wird gründlich erteilt.
 Große Braubaustrasse 22 II.

Küchenmöbel
 denkbar reichste Auswahl empfiehlt
 Möbelfabrik
C. Hauptmann,
 Kl. Ulrichstrasse 36 a. u. b.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten.
 Garte, Poststr. 9/10.
 Juwelen Gold Silber. 7079

Familien-Nachrichten.

Am Sonntag Morgen verschied infolge Unglücksfalles in Ausübung seines Dienstes mein früherer Kraftwagenführer, der Flugzeugschüler

Friedrich Wilhelm Lenck
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.
 Von Anfang des Krieges als Kraftwagenführer in Feindesland, wurde er vor mehreren Monaten zur Ausbildung der Fliegergruppe überwiesen, der er sich mit grossem Eifer widmete und wobei er sein jähes Ende fand.
 Er war mir stets ein treuer, zuverlässiger und anhänglicher Kraftwagenführer, dessen plötzliches Hinscheiden ich aufrichtig betrauer.

Albert Ernst
 z. Zt. im Felde
 als Hauptmann und Bataillonskommandeur.

Staff besonderer Anzeige.
 Heute mittag entschlief sanft und unerwartet unser innigstgeliebter, herzenguter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Schwager

Herr Rentier
William Bothfeld
 im 69. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze
Gertrud Bothfeld
Margarete Stadion geb. Bothfeld
Walter Stadion, Stabsarzt
Walter Stadion
Werner Stadion } als Enkelkinder
Margarete Stadion
Familie Franz Heinrich. 7283
 Könnern, Halle a. S., den 12. Dez. 1916.
 Die Trauerfeier findet am Freitag, den 15. Dezember, um 2 Uhr im Hause statt, die Beerdigung danach vom Trauerhause aus.

Statt besonderer Anzeige.
 Nach kurzer, aber schwerer Krankheit ist gestern Mittag unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Marie Rabenalt
 im 68. Lebensjahre sanft entschlafen.
 Halle den 12. Dezember 1916.
 Stepshastr. 8, I.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Reuss.
 Trauerfeier Freitag nachm. 8 Uhr in der Laurentiuskirche. Freundlichst zugedachte Kranzspenden abzugeben bei Brauer, Breit-str. 16/17.

Heute mittag 1/41 Uhr entschlief sanft infolge einer Lungenerkrankung mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater und Schwiegervater, der

Schulvorsteher W. Sommer,
 Besitzer von Dr. Harang's Höherer Lehranstalt.
 In tiefem Schmerze
Frau Clara Sommer
 im Namen aller Hinterbliebenen.

Halle S., den 12. Dezember 1916.
 Die Trauerfeier findet Freitag, den 15. Dezember, 1/22 Uhr im Trauerhause statt mit daran anschliessender Ueberführung nach dem Südfriedhofe.

Nachruf.
 Wieder rief der Tod in unsere Mitte eine Kide. Am 12. Dezember 1916, mittags 1/41 Uhr starb der Schulvorsteher

Herr Wilhelm Sommer,
 Besitzer von Dr. Harang's Höherer Lehranstalt.

Tiefbetrübt und trauernd sehen wir am Sarge eines Mannes, der durch seine rastende Arbeit und unermüdbare Schaffenskraft aus Kleinem Grosse geschaffen hat. Mit nur 4 Schülern übernahm er vor 27 Jahren die Anstalt, die unter seiner Leitung den heutigen Umfang erreichte. Eine langwierige Krankheit, die er mit großer Geduld trug, warf ihn auf das Krankenlager, von dem ihn eine Engenentzündung hinwegraffte. Uns aber ist nicht nur der Vorgesetzte und Lehrer entrisen worden, sondern auch der warme Freund und väterliche Berater. Er ruhe sanft!

Die Lehrer und Schüler
von Dr. Harang's Höherer Lehranstalt.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft im fast vollendeten 77 Lebensjahre unser lieber, treuzorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, der

Rittergutsbesitzer
Albert Schröder.

In tiefer Trauer
Clemens Schröder
Elsbeth Dettmar geb. Schröder
Mag Schröder
Käthe Schröder geb. Saeuberlich
Hans Dettmar
Ciech Schröder geb. Brancaglio
 9 Enkelkinder.

Chdorf bei Teutschenthal, den 12. Dezember 1916.
 Beerdigung findet am Sonntag, den 16. Dezember, nachmittags 2 Uhr, von der Kirche zu Steuden aus statt.
 Wagen stehen Sonnabend, mittags 1 Uhr, zur Abholung am Bahnhof Wansleben a. S. bereit.

Aus Halle und Umgebung

Halle den 13. Dezember

Einen Aufruf zur freiwilligen Abgabe von lebenshaltigen Nahrungsmitteln (Vindenburgische), der sich an die Kreisbewohner des Saalkreises, vor allen an die Landwirte wendet, veröffentlicht im Anhangsteile der „Halle'schen Zeitung“ heute der Kreisvorsitz des Saalkreises, sowie die Vorsitzenden der Landwirtschaftlichen Vereine und des Bundes der Landwirte. Die Gemeindevorsteher werden ersucht, in allen Gemeinden Sammelstellen zu errichten, an welche diese lebenshaltigen Nahrungsmittel abgeliefert werden sollen. In Betracht kommen nur getrockneter Speck, getrockneter Schinken, getrocknete Würst und Salsolma. In nachdemstehender Weise wird die Erwartung ausgedrückt, daß von je 50 Pfund Lebensmittel eines Schweines mindestens 1 Pfund Speck, Fett, Wurst oder Schinken abgeliefert wird.

Ein Weg zur gleichmäßigen Lebensmittelverteilung

Das Verfahren, die Lebensmittel vorher bestellen zu lassen geht sehr wohl und mehr durch. Immer wieder jedoch sind die Bewirtschaftungen gezwungen, sich mit diesem Grundloß zu befassen und ihm näher zu treten. Eine ganz nützliche Einrichtung dieser Art hat noch Pörschke des Kriegenschauspiels für Konsumanteninteressen die Stadt Eiberfeld geschaffen. Die Vegetationsart hat dort so eingerichtet, daß die Abgabemittel nicht erst beim Kauf der Ware, sondern schon bei der Bestellung vom Stamm abgenommen werden und dem Händler als Unterlage für seinen Bezug von der Gemeindeverwaltung dienen. Infolgedessen gelangt nie mehr Ware in die Hand des Händlers, als seine Kunden ihm wirklich abnehmen, ein Vorgang gegenüber der Grundbesitzer. Bei jedem Kauf wird der Stammteil der Karte, gekauft und kann, wenn er gegen neue Karten ausgetauscht wird, von der Lebensmittelverwaltung zur Rückführung mit der Karte der abgelaufenen Bestellabschnitte zurückgegeben werden. Da jeder Bestellabschnitt mit der Ordnungsnummer des betreffenden Kunden bezeichnet ist (ganz Eiberfeld ist in Bezirke eingeteilt, innerhalb denen jeder Haushalt seine Ordnungsnummer hat), ist auch ein Schwundteil mit gelochten Vegetationsarten und sonstigen Kunden angehängt. Auf die Hausnummern konnte man bei dieser Bestellung verzichten, da jeder Händler für die Zeit, für welche er den Bestellabschnitt abgibt hat, seinen Namen in den zu lösenden Stammtitel der Karte einträgt. Dadurch wird eine größere Genauigkeit des Verfahrens, als bei den Vordruckarten möglich ist, geschaffen; die Kunden können schon nach acht Tagen ihren Händler wechseln, während die Stammtitel wegen der größeren Unstimmlichkeit nur in größeren Zwischenräumen neu aufgestellt werden können. Ein weiterer, in Eiberfeld durchgeführter Vorwand scheint sehr fruchtbar zu sein. Die Karten lauten nicht auf die Personen wie sonst, sondern auf den Haushalt und haben je nach der Zahl der zu versorgenden Personen verschiedene Farben. Dadurch wird es den Verbrauchern erspart, fremde Karten zu verwenden, da es schon von weitem auffällt, wenn ein Haushalt geistert mehr oder weniger Personen hatte als heute. Die genaue Registrierung jedes von der Karte abgetrennten Abschnittes zur Nummer des Hauses, sowie die Eintragung des Bezugs in den Stammtitel ermöglicht es, daß auf dem Rathaus über jeden Haushalt Buch geführt wird. Jede Kartenausgabe, jede Bestellung kann genau überwacht werden, vor allem kann aber auch genau beobachtet werden, welcher Haushalt zu wenig Lebensmittel bei der Verteilung erhalten hat. Denn da hat auch niemand mehr einen Anlaß, seine Karte vom Händler entzweien zu lassen, ohne Ware dafür zu erhalten, weil ja handgreiflich ist, daß die künftige Belieferung mit Waren von der Lösung der Karte gar nicht abhängt. In diesem Verfahren erscheint keine Wille, und es ist wirklich zu wünschen, daß es in ganz Deutschland einheitlich durchgeführt wird. Leider hat ja die Reichsregierung mit ihrer vorgeschriebenen Gesetz die nötige Einseitigkeit unmöglich gemacht. Um so mehr sei das Eiberfelder Verfahren zur Nach-

ahmung empfohlen, damit, wenn es keine Bemerkung hervorgeht, es alle bisherige unpraktische und lächerliche Regelung verdrängen möge.

Steigerung anderer Gemüserzeugung

Wenn wir in diesem Jahr über ziemlich ausreichende Mengen an Gemüse verfügen, so ist dies zum Teil auf die gute Ernte zurückzuführen. Aber der Anbau ist auch in diesem Jahr nicht unerschöpflich geteilt worden. Da Deutschland jedoch vor dem Krieges alljährlich für etwa 50 Millionen Mark Gemüse aus dem Ausland bezogen hat, so ist es begründet, wenn dieser sehr bedeutende Nachschub aus ausländischer Erzeugung nicht ohne weiteres durch eine Steigerung der heimischen Produktion ersetzt werden kann. Und doch kann dieses Ziel noch und noch erreicht werden, wenn alljährlich eine Steigerung des Gemüseanbaus, und zwar in erster Linie des Feldgemüsebaues, eintritt. Für das nächste Jahr dürfte ein solcher vermehrter Anbau bereits sichergestellt sein.

Im landwirtschaftlichen Kreise besteht nun vielfach Zweifel darüber, ob sich auch nach dem Kriege ein ausgedehnter Gemüseanbau lohnen wird. Solche Zweifel erheben aber nicht als berechtigt. Man darf als Tatsache annehmen, daß der gegenwärtige starke Gemüseverbrauch auch nach dem Kriege anhalten wird. Denn die Bevölkerung hat erkannt, daß der frühere hohe Fleischverbrauch sehr wohl erheblich eingeschränkt werden kann, und daß das Gemüse in erster Linie in der Lage ist, einen Teil der Fleischmengen zu ersetzen. Außerdem wird nach dem Kriege in infolge des Sinkens des Gehaltes jedesfalls die Lebenshaltung weiter sparsamer gestaltet, als sie vor dem Kriege war. Und kein aus diesem Grunde wird der leuere Fleischverbrauch zum Teil durch Gemüse ersetzt werden. Die Nachfrage nach heimischem Gemüse wird also unter allen Umständen sich weiter steigern, und damit wird der Anbau sich lohnen werden. Die Kriegserfahrungen haben eine große Zahl von Gemeinden beauftragt, für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung Einrichtungen zu schaffen, die auch nach dem Kriege erhalten bleiben sollen. Unter diesen Umständen liegt es eine Förderung des Gemüsebaues dadurch erreichen, daß Gemeindevorstände schon heute mit den berufenen Vertretern unserer Landwirtschaft in Verbindung treten, um vertragliche Lieferungen von Gemüse mit den Erzeugern zu vereinbaren. Auf diese Weise hätte der Landwirt die Sicherheit eines Absetzes seiner Erzeugnisse und er würde sich infolgedessen leicht entschließen, den Anbau auszuweiten.

Deutschland muß unbedingt seine Gemüseerzeugung ganz erheblich steigern, um vom Ausland unabhängig zu werden. Hierzu sollten die Gemeinden, die ja doch in hohem Grade an dieser Frage beteiligt sind, beitragen, indem sie schon jetzt durch Abkündigung von Lieferungsverträgen den Landwirt zur Steigerung seines Anbaues anregen.

Verkauf für Kleingarteninhaber

Die Zentralstelle für den Gemüsebau im Kleingarten in Berlin W. 8, Behrenstr. 50/52, bietet zur loslosen Verteilung an Kleingartenbesitzer ein Verzeichnis über die Düngung im Kleingarten an. Wie die richtige Düngung von allgemeiner Bedeutung für den Fruchtserfolg ist, so kann allen Kleingartenbesitzern und Vereinen der baldige Bezug des unentgeltlichen Verzeichnisses durch die genannte Zentralstelle nur dringend empfohlen werden.

Die preussischen Städte und der Entwurf zum Wohnungsgesetz

Ueber den Inhalt der Eingabe, die der preussische Städteverband an das Abgeordnetenhaus über den Entwurf eines Wohnungsgesetzes gerichtet hat, wird folgendes mitgeteilt:

Die Eingabe richtet sich nicht gegen die materiellen Vorschriften des Entwurfs. Sie ist durchaus einverstanden mit den Grundgedanken, die bei der Aufstellung von Vorschriften zu beobachten sind, mit der Entzweiung von Vorarbeiten, mit der Aufhebung der Beschränkung der Zuständigkeit herangezogen wird. So erklärt sie sich vor allem gegen die Beschaffung eines Straßenausschusses der Anlieger, namentlich wegen der Tragweite für die Selbstverwaltung der Gemeinden, die dadurch gegen ihren Willen zu großen und vielfach unzulässigen Ausgaben für Straßenausschüsse gezwungen werden könnten. Gerade angesichts der überaus strengen Wirtschaftslage, mit der die Gemeinden aus dem Krieg hergekommen sind, kann nach Ansicht der preussischen Städte die Annahme dieser Gesetzbestimmung mit ihrer unübersehbaren Tragweite zu den größten Schwierigkeiten führen.

Das weitere wendet sich die Eingabe gegen die Beschränkungen des Bauverbots, die der Entwurf im § 12 des Wohnungsgesetzes plant. Bekanntlich können jetzt die gesamten Wohnverhältnisse, die einem Grundriss zur Zeit fallen, in Form einer einmaligen Zahlung vor Beginn der Bauarbeiten geteilt werden. Die Eingabe tritt auf die Befreiung dieser Bestimmungen, weil sie nicht nur im Interesse der Gemeindefinanz liegt, sondern auch wirtschaftlich vernünftig ist und dem Interes der Hausbesitzer entspricht. Eine Minderung in dieser Hinsicht würde dazu führen, daß größere Erwerber des Grundes mit Kosten belastet werden, an die vorher nicht gedacht war. Es soll deshalb bei der bisherigen Praxis dieser Städte bleiben. Es würde auf den Bauarbeiten von der vorliegenden Zahlung einer Wohnungssumme für die Kosten der Straßenerweiterung und Selbstverwaltung abhängig zu machen. Die überhaupt von jeder Beschränkung des kommunalen Bauverbots Abstand zu nehmen sei.

Das weitere wendet sich die Eingabe gegen die Vorkaufsgang der Grundstücke, die auf die Verpflichtung der Eigentümer, daß die Grundstücke möglichst auf die Bauarbeiten der Wohnungsbauarbeiten selbständig ausüben können. Schließlich äußert die Eingabe Bedenken gegen den geplanten § 15a des Wohnungsgesetzes, der in Wohnraumverhältnissen die Straßenausschüsse für Kleingärten über Kleingartenbesitzer grundsätzlich aufheben will. Sie weiß darauf hin, daß die Möglichkeit zu einem Entsch der Kosten schon jetzt vorhanden ist, daß aber eine ausdrückliche Vorkehrung dieses Inhalts zu großen Weiterungen führen kann, während auf der anderen Seite die Ermäßigung der Anliegerbeiträge wegen erheblichen Anstiegs des Preisniveaus nicht erreichen werden.

Militärischer Aufruf an die Jugend

Einen Aufruf an die Jugend, der nach Inhalt und Form die weitestgehende Verbreitung verdient, hat der stellvertretende Kommandierende General der Infanterie v. Ball, für seinen Bezirk erlassen. Draußen, weit jenseits der Grenzen unseres Vaterlandes, heißt es darin, geht unabhängig weiter das gewaltige Ringen um Deutschlands Freiheit und Größe, eure Väter und Brüder haben in heiligem Kampfe und Vergeben ihr Blut für euch. Sie kämpfen auch vor der Gemoltheit des trocknen anstimmenden Feindes. Sie sichern euch eine glückliche Zukunft. Sie wollen ihr ihnen das danken? Nicht mit Worten allein! Eltern ist die Zeit. Sie verlangt Pflanzreife und selbstlose Tat: nicht nur von unseren Heldenkämpfern im Felde, sondern genau so auch von euch allen in Haus, Schule, Arbeitsstätte. Daltet euch fern von niedrigen Bestrebungen, schlechten Gewohnheiten, unaufrichtiger Hebel! Wendet eure Zeit immer gut an! Seid frohlich, aber in Ehren! Mit Leib und Seele gehört ihr eurem Vaterlande. Stähle deinen Körper, teure Jugend, und mehre unsere Völkens Wehrkraft! In meiner Wohnung an euch weiß ich mich eins mit unterm Reichsminister Vindenburg. Er hat erst jüngst wieder ausgedrückt, daß alle Bestrebungen verlogen müssen, wenn nicht die verhängnisvolle, freiwillige Mithilfe aller Schichten der

Seide

Samt, seidene und baumwollene Schleierstoffe und aus solchen Stoffen hergestellten

Kleider, Mäntel, Blusen und Röcke

ausserdem

Felzwaren, Fisch-Wäsche, Teppiche, Gardinen etc.

sind

nicht bezugsscheinpflchtig

und eignen sich besonders für

Fest-Geschenke.

Bruno Freytag

Halle an der Saale,
Leipzigerstrasse 100.

Aufruf zur freiwilligen Abgabe von fetthaltigen Nahrungsmitteln (Hindenburg-Spende).

In allen Teilen unseres Vaterlandes hat die Mahnung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, für die in der Kriegsindustrie beschäftigten Arbeiter, Fett zu beschaffen, freudigen Widerhall gefunden und überall werden jetzt Fettsammlungen für die Hindenburg-Spende veranstaltet. Es gilt deshalb, daß auch unser Saalkreis hinter anderen Kreisen nicht zurücksteht und sich mit der in diesem Kriege oft bewährten Opferwilligkeit an der Spende beteiligt.

An alle diejenigen, welche bereits Hausflachtungen vorgenommen haben oder im Laufe dieses Winters solche noch vorzunehmen beabsichtigen, wenden wir uns deshalb mit der Bitte von den durch die Hausflachtung gewonnenen fetthaltigen Nahrungsmitteln einen Teil an die in allen Gemeinden eingerichteten Sammelstellen abzuliefern. In Betracht kommt nur gute haltbare Ware, nämlich geräucherter Speck, geräucherter Schinken, geräucherter Wurst sowie Schmalz. Die Abgabe erfolgt bei der Sammelstelle gegen Quittung und gegen Bezahlung des vollen Wertes der Schlachtware. Nicht um Geldopfer handelt es sich, sondern um Verzicht auf den Verbrauch von Lebensmitteln zu Gunsten der im Dienste des Vaterlandes schwer Arbeitenden. So vermag nicht nur der Wohlhabende abzugeben, sondern auch der weniger Bemittelte. Will gleichwohl jemand unentgeltlich Fettwaren abliefern, so wird dies dankbar angenommen und der vom Kreise erzielte Erlös der Ware wird für Zwecke der Kriegsmobilfahrtspflege verwendet.

Die Herren Gemeindevorsteher, denen noch weitere Mitteilungen zugehen werden, werden schon heute ersucht, unverzüglich Sammelstellen einzurichten und die spendenden Fettwaren gegen Quittung anzunehmen.

Kreisheimohrer, vor allem Ihr Landwirte helft! Hilfe tut not; es handelt sich um das Wohl des Vaterlandes!

Wir erwarten, daß von je 50 Pfund Lebendgewicht eines Schweines mindestens 1 Pfund Speck, Fett, Wurst oder Schinken abgeliefert wird.

Halle, den 11. Dezember 1916.

Der Kreisaußschuß des Saalkreises.
von Kroßigt, von Bülow, Hubbe, Weber, Weiche, Winter, von Jatzgowski.
Die Vorsitzenden der Landwirtschaftlichen Vereine und des Bundes der Landwirte.
Händl. Dapig, Heinrich, Weiche, Jörn.

Koffer Lederwaren
Praktische Weihnachtsgeschenke zu billigen Preisen in reicher Auswahl.
Hd. Krasemann
nur Schmeerstr. 19.

Moderne Augengläser
verschiedener Konstruktion
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Ohne Bezugschein! Wie lange noch? Gummi-Träger, Festkrawatten, Leinen-Kragen, Herren-Hüte
in großer Auswahl
Otto Blankenstein,
Leipzigerstr. 71, ob. Steinstr. 38
Kabatt-Sparrmarken.

Ohne Bezugschein! Teppiche, Tischdecken, Portieren
prima Friedensqualität noch in allen Größen
im **Kaufhaus H. Elkan,**
Halle a. S., Leipziger-Strasse 87.

Erneuern, Verkalteten
(anstatt Vernickeln)
von Metallgegenständen jeder Art führt aus
Ferdinand Haasegenies,
Metallwarenfabr. Carlstr. 11, a.
Ferial 1196. Gebr. 1839

Kalender 7717
Tafel-, Abreiß- und Umgelegkalender.
J. Zerbisch, Gr. Steinstr. 82

Neueste- u. Kleidersammel
Stückauswahl - In allen Größen
Nr. 268, 395, 585, 785, 975
1250 in den Preisen 45-80 cm.
- für Herren und Damen -
- Ganz ohne Bezugschein.
Wunder schöne Kleidstoffe.
Stückauswahl in rot, weiß, blau,
schwarz, grün, gelb, Nr. 178-19-15
im **Kaufhaus H. Elkan,**
Halle a. S., Leipziger-Str. 87.

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche Strumpfwaren - Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schree Nachf.,
Gr. Steinstr. 84, Gebr. 1838.

Holzwohle
zu verkaufen.
Louis Kuckert, Königl. 45.

Ohne Bezugschein.
zu vortheilhaften Preisen.
Jadette, Wästel aus Sammet
Kostümhüte
Damenblusen
Kinder-Strümpfen
Kinder-Haarschleifen
Bedingungslos ohne jeden Kaufzwang erwidert.
im **Kaufhaus H. Elkan,**
Halle a. S., Leipziger-Str. 87.

Mandolinen, Gitarren, Lauten, Violinen, Gitarren-Sithern, Zieh-, Mundharmonikas große Auswahl.
H. Müller,
Gr. Märkerstr. 3 und Leipzigerstr. 18.

Postle, Obstle, Weistle, Kimoche, Krasche, und alle and. Grasiämereien.
Sommer-Saatgut
aller bekannten Sortungen
W. Liebermann,
Sachsen-Str. 107/108
Wende bei Göttingen.
Vertrauf: Göttingen 1057.

Ziegen, Hasen, Kanin., Hamster
sowie alle Sorten Hühner u. Schafe
samt zu den höchsten Preisen
Joh. Bernhardt,
Kellnerstr. 4.
7077

Klosett-papier
in Paketen und Rollen.
J. Zerbisch, Gr. Steinstr. 82.

1 Belg., selten idiosse Goldfuchsstute,
4-5 Jahre alt, fallend auf Sucht
in veräußert zu verkaufen.
Halle a. S., Geißstraße 5.
- Fernruf 1180. -

Metalbetten an Privat.
Katalog frei.
Holzrahmenmatten, Kleiderbügel,
Eisennöbelbäck, Subli. Thür.

Antilige Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Beilage zu Nr. 596 der Halleischen Zeitung.
Halle a. S., den 14. Dezember 1916.

Definitive Bekanntmachung.
Genehmigung für das Statut Nr. 1917.
Auf Grund des § 29 des Einmündelgesetzes mit Zustimmung der Beteiligten ist das Statut Nr. 1917 genehmigt worden. Das Statut ist demnach verbindlich. Die Beteiligten sind verpflichtet, sich an das Statut zu halten. Die Bestimmungen des Statuts sind:

1. Die in der Statut Nr. 1917 enthaltenen Bestimmungen sind verbindlich.
2. Die Beteiligten sind verpflichtet, sich an das Statut zu halten.
3. Die Bestimmungen des Statuts sind verbindlich.
4. Die Beteiligten sind verpflichtet, sich an das Statut zu halten.

Bekanntmachung
Halle, den 11. Dezember 1916.
Auf Grund des § 1 des Einmündelgesetzes mit Zustimmung der Beteiligten ist das Statut Nr. 1916 genehmigt worden. Das Statut ist demnach verbindlich. Die Beteiligten sind verpflichtet, sich an das Statut zu halten. Die Bestimmungen des Statuts sind:

1. Die in der Statut Nr. 1916 enthaltenen Bestimmungen sind verbindlich.
2. Die Beteiligten sind verpflichtet, sich an das Statut zu halten.
3. Die Bestimmungen des Statuts sind verbindlich.
4. Die Beteiligten sind verpflichtet, sich an das Statut zu halten.

